

An aerial photograph of the town of Eglisau, Switzerland. The town is nestled in a valley, surrounded by lush green hills and forests. A river flows through the center of the town, with a bridge crossing it. The sky is clear and blue. The text 'eglisau60plus' is overlaid in the top right corner of the image.

*eglisau60plus*

***TÄTIGKEITSBERICHT 2018***

# INHALT

Seite 3	<b>EINFÜHRUNG</b>
Seite 4	<b>FREIWILLIGENDIENSTE</b>
Seite 5	<b>STAMMTISCHE</b>
Seite 6	<b>DIE „GRÜNE LISTE“</b> SeniorInnen für SeniorInnen
Seite 9	<b>ALTERSKONZEPT</b>
Seite 10	<b>WOHNEN IM ALTER</b>
Seite 11	<b>MOBILITÄT - EglMobil</b>
Seite 12	<b>VERANSTALTUNGSREIHEN</b>
Seite 13	<b>FOREN 2017 UND 2018</b>
Seite 14	<b>KOMMUNIKATION</b>
Seite 15	<b>IT UNTERSTÜTZUNG</b> eglisau60plus
Seite 16	<b>HELPERFESTE 2017 UND 2018</b>
Seite 17	<b>FINANZEN</b>
Seite 18	<b>AUSBLICK</b>
Seite 19	<b>SCHLUSSGEDANKEN</b>

## EINFÜHRUNG

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie haben den 2. Tätigkeitsbericht von **eglisau60plus** vor sich. Ein erster wurde vor zwei Jahren publiziert und beschrieb die Anfänge von **eglisau60plus**.

Diesen Sommer sind es gerade fünf Jahre her, seit wir im Juli 2013 zum ersten Mal eine Forumsveranstaltung einberiefen und Einwohnerinnen und Einwohner zum Nachdenken über Fragen des Älterwerdens in unserer schönen Wohngemeinde Eglisau einluden. Die Idee, Personen ab Alter 60+ mit- und untereinander zu verbinden, war geboren.

Im Koordinationsteam **eglisau60plus** steuern wir diesen Prozess und versuchen, weiterhin viele Ideen für Aktivitäten in diesem Netzwerk zu produzieren.

Im vorliegenden Tätigkeitsbericht werden Handlungsfelder beschrieben, in denen Gleichgesinnte aktuelle Altersthemen bearbeitet haben. Die Entwicklung von **eglisau60plus** - des Netzwerks für Ältere vor Ort in der Wohngemeinde - hat Freude bereitet und motiviert. Wir hoffen, das Lesen bereitet Ihnen eben so viel Spass.



## FREIWILLIGENDIENSTE

Neben der Nachbarschaftshilfe wurde 2015 von **eglisau60plus** der Freiwilligendienst zur Ergänzung aufgebaut. Viele Töchter und Söhne unterstützen ihre Eltern. Der Freiwilligendienst übernimmt gewisse Dienste zu ihrer Entlastung. Damit die Seniorinnen und Senioren dank Spitex und Haushilfedienst so lange wie möglich selbständig bleiben können, ist vor allem der Einkaufsdienst und Fahrdienst zu den Läden, ins Städtli oder zur SBB gefragt. Auch die Begleitung in ein Konzert am Abend wird geschätzt.

Der Mittagstisch im Frauerümüli wird regelmässig von 10 bis 16 Gästen genutzt. Astuti Etter



kocht seit 2015 jeden Mittwoch ein feines Mittagessen, seit August 2018 noch 2 x im Monat. Ab dann hat Silvia Zwinggi ein drittes Mal je Monat übernommen.

Seit anfangs Jahr unterstützen Freiwillige das Ausfüllen der Steuererklärung (3 Anfragen). Auch Hilfe bei der monatlichen privaten Administration wird angeboten, wurde bis heute aber noch nicht benutzt.



### a) Kultur

Seit bald fünf Jahren treffen sich interessierte Frauen und Männer zum Stammtisch Kultur am letzten Dienstag im Monat morgens um 10.00 Uhr im «Nachtwächter». Es sind 10-14 Personen, die sich um die Tische sammeln, hie und da auch nur sechs. Vielfältig sind die Themen wie die TeilnehmerInnen, was sich am regen Gespräch und den Ideen für gemeinsame kulturelle Unternehmungen zeigt.

Das Thema „Natur und Kultur“ ist nun dran. Wir machten kleinere Reisen wie nach Richisau (Klöntalersee), Stein am Rhein und zum Klangreservoir in Osterfingen. Nach wie vor bereichern uns Museumsbesuche, die eher in kleinen Gruppen, je nach Interesse, Anklang finden. Tradition sind die jährlichen Besuche der Konzerte „Klassik im Rüden“ in Schaffhausen.

Am 1. Oktober erlebten wir ein Eglisauer Highlight, einen Waldlehrgang mit unserem Förster Gebi Tanner. Er beeindruckte uns mit seinem vielfältigen Wissen. Mit Begeisterung führte er uns durch den «Stadtforren», wo wir Gelerntes gleich anwenden konnten: Bäume zu bestimmen, die wir hundert Jahre alt werden lassen

möchten. Das gemeinsame Brätlen im Wald war ein froher Abschluss.

Der Stammtisch Kultur lebt von den Teilnehmenden, ihren Ideen, ihren Erlebnissen. Wir sind dankbar, dass auf einfache Weise Spannendes, Schönes und Interessantes angeboten wird.

### b) Zeit- und Lebensfragen

Den lebendigen Austausch in freundschaftlicher Runde - manchmal ernst, manchmal heiter - empfinden wir als belebend und bereichernd. Deshalb trafen wir uns auch in den vergangenen beiden Jahren regelmässig einmal im Monat reihum in einer „Stube“ zum Diskutieren. Wer einlädt darf das Thema bestimmen. Oft entsteht es aus Betroffenheit über ein gesellschaftliches oder politisches Ereignis, aus Interesse, Zusammenhänge besser zu verstehen oder angeregt durch Zeitungsberichte (z.B. Abstimmungsergebnisse, Migration, Klima, #MeToo, Trends...), manchmal aus dem Bedürfnis, sich über ein allgemein menschliches Thema auszutauschen oder es zu vertiefen (z.B. Würde, Neid, Chaos und Disziplin, Älterwerden...)



### a) Conversation française

Wer sich wundert, weshalb sich hier ein Grüppchen engagierter Mitglieder in französischer Konversation übt, sollte vielleicht wieder einmal ins Welschland fahren und sich von der grossartigen Weite und dem Licht der Genferseegegend bezaubern lassen!

Seit fünf Jahren bemühen wir uns ungefähr einmal im Monat, die Sprache unserer eidgenössischen Nachbarn im Alltag zu verstehen, anzuwenden, aber auch zusammen Spass zu haben.

Jean-Claude Bosshard, unser Initiator und geduldiger Instruktor, ist leider nach einer schweren Erkrankung Ende September 2018 verstorben. Wir sind ihm dankbar für

manche Einblicke in die französische Kultur, die er uns vermittelt hat, und dafür, dass es uns heute etwas leichter fällt, uns auf Französisch auszudrücken.

Glücklicherweise erklärte sich Noëlle Bosshard, gebürtige Westschweizerin aus Estavayer und in Eglisau gestrandet, bereit, uns auszuhelfen. Wir sind sehr froh und dankbar, dass es ihr bei uns zu gefallen scheint!

### b) English Conversation

Drei Frauen aus Eglisau treffen sich monatlich zur „English Conversation“. Wir treffen uns abwechslungsweise in unseren eigenen Wohnungen. Manchmal haben wir ein spezielles Thema, aber manchmal reden wir nur – aber in englisch! - darüber, was uns gerade einfällt. Die Gespräche sind immer sehr interessant und es wird viel gelacht. Wir reden normalerweise 1 ½ - 2 Stunden.





### c) Offene Gärten

Seit auf Anregung von Christine Wormer erstmals an gewissen Tagen die Gartentürchen für das interessierte Publikum geöffnet wurden, hat sich dieser Anlass zu einer festen Institution im Eglisauer Veranstaltungskalender entwickelt.

Man traf sich bei jedem Wetter – von strahlend heiss bis windig, nass und kühl – und das jedes Jahr seit dem Frühsommer 2014. Es macht Freude, die enorme Variabilität der Gärten zu entdecken, die sich auch an einem Ort von beschränkter Grösse finden lassen: vom sorgfältig gestalteten Paradies hoch über der Gemeinde zum alten Rosengarten in Ober-



seglingen, zum Dachgarten in der Burg, zum grünen Versteck hinter dem Städtchen, zur liebevollen, fast mediterranen Terrassen-Bepflanzung über dem Rhein bis zum neuen Pflanzblätz am Törliplatz, der dem «Urban Gardening» gewidmet ist. Was für eine Fülle der Inspiration und welche tolle Basis für den Austausch von Ideen, Samen und Pflanzen! Seit kurzer Zeit gibt es ergänzend auch auf dem elektronischen Dorfplatz «Crossiety» die zusätzliche Plattform «Gartenfreunde» mit der gleichen Zielsetzung, aber zusätzlich mit dem ausdrücklichen Wunsch, damit auch eine jüngere Generation zu erreichen.



#### d) Biografisches Schreiben

Nach wie vor kommt die inzwischen etwas grössere Gruppe alle zwei Monate zusammen. Die Teilnehmenden beschreiben die vielfältigsten Erinnerungen aus ihrem Leben. Wer will, liest einzelne Sequenzen der oft persönlichen und bewegenden Texte vor. Es gibt aber auch Mitglieder, die nicht schreiben, sondern darstellen, wie sie mit den unzählig vorhandenen Fotos aus ihrem Leben fertig werden. Ja, eine Teilnehmerin hat sogar zusammen mit ihrem Sohn ein Video produziert, das sie zeigt, wie sie Bilder aus ihren Familienfotoalben kommentiert. Interessant ist nach wie vor die Erfahrung, dass ein Leben eigentlich viel reicher, spannender und vielschichtiger verlaufen ist und sich fortsetzt, als man sich zu Beginn der Schreiberei erinnerte.



#### e) Rudern für Ältere

In Zusammenarbeit mit dem Seeclub Zürich fand 2016/17 jeweils am Freitagmorgen 0900h - 1100h ab Frühjahr bis Herbst unter kundiger Leitung das **Rudern für Ältere** in gesteuerten Vierer-Ruderbooten statt.

6 bis 8 „ältere Semester“ versuchten, den im Alter von der Bewegung her nicht einfachen Sport zu erlernen, ein Training von Beweglichkeit, Kraft und Konzentration. Einzelne konnten sich sogar dazu entschliessen, die Ruderei in grösserem Umfang zu betreiben.





## ALTERSKONZEPT

Der selbstorganisierten und gegenseitig solidarisch geleisteten Hilfe wird grosser Stellenwert zugeschrieben.

Erfreulicherweise ist diese Strategie rechtzeitig auf Beginn der Amtsperiode 2018 – 2022 vom Gemeinderat akzeptiert und beschlossen worden. Die Behörde für Alters- und Pflegefragen (BAPF) ist neu für den ganzen Bereich Alter zuständig und mit der konzeptionellen und organisatorischen Umsetzung der Strategie beauftragt worden.

Im beschriebenen Entwicklungsprozess hat **eg-lisau60plus** viel Aufbauarbeit geleistet. Wir freuen uns, dass im Alterskonzept nun „unseren“ Themen wie Wohnen im Alter, praktische Hilfestellungen zur Erhöhung der Kompetenzen im Umgang mit den neuen, digitalen Techniken oder Unterstützung von Mobilität und ÖV u.a. offiziell Handlungsbedarf zuerkannt worden ist. Als wichtiges Bindeglied zur Bevölkerung wird per 1. Januar 2019 ein Seniorenrat eingerichtet,

der im neuen organisatorischen Bereich „Alter“ die BAPF entlasten und unterstützen soll.

Die Mitglieder der Koordinationsgruppe **eg-lisau60plus** werden im neuen Seniorenrat in einer ersten Übergangszeit mitwirken. Erfahrung während der vergangenen Jahre erlangtes Wissen und die innerhalb der Initiativgruppe noch laufende Bearbeitung von Projekten sind Gründe für das persönliche Engagement in der Kommission.

Nicht ganz ohne ist der Schritt in die Veränderung: von der zivilgesellschaftlichen Initiativgruppe zu einem offiziellen Gremium. Wir **eg-lisau60plus**-Menschen sind uns gewohnt, auf Bedürfnisse rasch einzugehen sowie fantasievoll und unbürokratisch zu arbeiten. Mit dem Schaffen des Seniorenrates, eines zwar offiziell bestellten, freiwillig und weitgehend unabhängig arbeitenden Gremiums sollte dies einerseits möglich bleiben, andererseits wird der Seniorenrat - dank gewählter BAPF - noch besser bürger-nahe Altersarbeit mitgestalten können.



Nachdem die Themengruppe «Wohnen im Alter» ihre Tätigkeit an der zweiten Forumsveranstaltung von 2014 mit einem kräftigen Gongschlag – der Publikation «Alterswohnungen im Werkhus?» - bekannt machte, ist es auf diesem Thema seither erstaunlich ruhig geblieben. Zwar machten die Architekten Ueli Wagner und Urs Hüsler einen weiteren Vorschlag zum Umbau, der aber zunächst auch ohne grosse Wirkung blieb.

Die Anstrengungen in dieser Sache haben sich mehr hinter die Kulissen und ins Politische hinein verlagert. Nachdem hinlänglich gezeigt wurde, dass eine Umnutzung möglich wäre, ging und geht es nun darum, den politischen Willen dazu aufzubauen.

Die durch die Gemeinde veranlasste Bedürfnis-Analyse im Rahmen der Erarbeitung eines Eglisauer Alterskonzepts kam zum Schluss, dass ein möglicher zusätzlicher Bedarf an Wohngelegenheiten für das Alter momentan durch den privaten Bau von schwellenlosen Kleinwohnungen mit Lift gedeckt sei. Zur Freude unserer Themengruppe ist aber in der nun genehmigten Formulierung des Alterskonzepts doch ein Passus enthalten, dass das Werkhus mittelfristig für Nutzungen im Zusammenhang mit dem Alterszentrum zu reservieren sei, insbesondere **für Wohnungen mit Dienstleistungen durch das Alterszentrum Weierbach**. Damit ist das wichtigste Ziel der Themengruppe erreicht.



Die Themengruppe „Mobilität“ reichte zur Ergänzung des ÖV-Bus-Angebotes Ende 2016 dem Gemeinderat einen neuen Lösungsvorschlag mit dem Arbeitstitel **EgliMobil** („Ruftaxi“) ein. Die Idee kam gut an. Vor der endgültigen Lancierung des Versuchsbetriebs entschied aber der Gemeinderat, das Mobilitätsverhalten und die -bedürfnisse der Quartierbewohner in einer Umfrage zu erfahren. Für welchen Zweck, zu welchen Zeiten und in welcher Frequenz wird ein Ruf-Taxi-Angebot in der Gemeinde Eglisau nachgefragt?

Entsprechend dem initialen Versprechen anlässlich der ersten Forumsveranstaltung vom Juli 2013, die Transportangebote in Eglisau - namentlich für ältere Personen- zu verbessern, arbeiten VertreterInnen von **eglisau60plus** bei der Umfrage des gewünschten Ergänzungsangebotes in der Projektgruppe weiterhin mit.



### a) Pflegefinanzierung

Im März 2017 hat **eglisau60plus** das Thema Finanzierung der Pflege- und Betreuungskosten sowie jene für Haushaltshilfe **unter Einbezug der Ergänzungsleistungen zur AHV** aufgenommen. Der Anlass war für Betroffene, deren Angehörigen und weitere InteressentInnen bestimmt.

Die verschiedenen Pflege-Institutionen von Eglisau stellten ihre Angebote für Hilfe und Pflege vor. Sie gaben Einblick in die anfallenden persönlichen Kosten sowie diejenigen der Kostenträger wie Krankenkassen und Gemeinde.

Für die Darstellung rund um diese Fragen konnten wir einen versierten Sozialversicherungsfachmann, Rechtsanwalt Herrn Kurt Berger, Zürich engagieren.

Der Anlass war mit über 100 Personen sehr gut besucht und das Echo der Teilnehmenden fiel ebenfalls sehr gut aus. Wir haben offensichtlich einen Punkt getroffen, der viele Seniorinnen und Senioren beschäftigt.

### b) Lebenslust – Lebenslast – Lebensqualität beim Älterwerden

In Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland und dem Gesundheitsnetz Eglisau- Hüntwangen- Wil- Wasterkingen wurde am ersten Abend

vom 15. März 2018 aufgezeigt, dass körperliche, seelische und soziale Veränderungen des Individuums, aber auch des Umfeldes beim Älterwerden eine grosse Herausforderung bedeuten. Es wurde auch erläutert, wie depressive Verstimmungen von Angehörigen oder Nachbarn frühzeitig erkannt werden können. Klar

wurde auch, dass die Gesunderhaltung im Alter selber in die Hand genommen und aktiv gefördert werden muss.

Am zweiten Abend vom 22. März informierte Dr. Koch (Integrierte Psychiatrie Winterthur) auf sehr engagierte Art und Weise über das Krankheitsbild der Depression, über Veränderungsmerkmale, Diagnostik und Therapiemöglichkeiten.

### c) Information für Ausländer und Ausländerinnen über den Vorsorgeauftrag

Über dieses Thema Bescheid zu wissen, ist nicht nur für Schweizerinnen und Schweizer wichtig. Ende Oktober 2018 fand daher ein Informationsabend für die in der Region Eglisau, Rafzerfeld, Glattfelden, Rüdlingen, Buchberg und Stadel wohnhaften Italienerinnen und Italiener statt. Frau Nüssli von der KESB Bülach referierte ein weiteres Mal über den Vorsorgeauftrag, Vollmacht und Patientenverfügung. Der Vortrag wurde von Katharina Stauber, Saland direkt auf Italienisch übersetzt.





### a) Das Forum 2017 stand unter dem Titel „Was bedeutet es mir, Grossmutter oder Grossvater zu sein?“

Nach einem Impulsreferat von Frau Melanie Borter, Chefredaktorin der Zeitschrift «Grosseltern», wurden eigene Erfahrungen ausgetauscht.

Die Bearbeitung des Themas vermochte anwesende Grosseltern, aber auch Nicht-Grosseltern in ihren Hilfeleistungen zu entlasten und zu ermutigen.

Wie an jedem Forum von **eglisau60plus** präsentierten Mitglieder der Koordinationsgruppe den Stand der Arbeiten und Projekte und diskutierten mit den Anwesenden darüber.



### b) Am Forum 2018 vom 2. November beschäftigten wir uns mit dem Thema „Erinnern – Segen oder Last?“.

Frau Geneviève Grimm, Kloten, schickte uns mit ihren Impulsgedanken auf die Reise. Eigene Erfahrungen der Anwesenden wurden ausgetauscht und diskutiert, was manchem die schwierige Tatsache, dass wir im Alter vergesslicher werden, auch mit etwas Humor besser ertragen lässt.

Der Nachmittag war gut besucht, informativ, unterhaltend und anregend.





Im Mitteilungsblatt und Märblatt der Gemeinde berichteten wir weiterhin monatlich über aktuelle Aktivitäten und Anliegen.

[www.eglisau60plus.ch](http://www.eglisau60plus.ch)

Auch in den vergangenen zwei Jahren waren wir bestrebt, unsere Internetseite aktuell zu halten. Die „Klicks“, d.h. die Nachfragen auf dieser für zahlreiche ältere Personen noch ungewohnten Kommunikationsplattform hielten sich in Grenzen. Gleichwohl wollen wir diese Möglichkeit weiterhin pflegen, da immer mehr Personen im Umgang mit diesen modernen Mitteln der Verständigung vertraut sind und werden.

↓ Seite 1 unserer Internetseite...



**Wir sind eine ehrenamtliche, nicht kommerzielle Organisation für die ältere Generation in Egli.**

### Forum 2018

Das Forum 2018 findet am 02.11.2018 von 14:00-18:00 Uhr im katholisches Pfarreizentrum statt.  
Bitte merken Sie sich diesen Termin jetzt schon vor.

Weitere Informationen und das Programm finden Sie demnächst hier.



IT-Hilfe im Nachwächter und im Frauerüml



Das Angebot, ältere Personen in der Handhabung von Internet, Handy, Tablet und Computer zu unterstützen entspricht

einem grossen Bedürfnis. *eglisau60plus* nimmt in Aussicht, die diesbezüglichen Angebote auszubauen. Es soll aber nicht verschwiegen werden, dass wir vermehrt personelle Engpässe bei der Betreuung unserer Angebote feststellen müssen. Wir sind sehr interessiert an weiteren Personen, die aufgrund ihrer professionellen Tätigkeiten freiwillig bei unseren IT-Angeboten als Coaches mithelfen. Wenn wir diese nicht finden, können wir weniger anbieten.

Zur Gewinnung der dafür erforderlichen Anzahl kompetenter Personen wagte *eglisau60plus* im vergangenen Jahr den Versuch, mit der von Bülach aus erfolgreich operierenden Computera Bülach zusammenzuspannen. Leider musste

Ende 2017 die Zusammenarbeit aus organisatorischen Gründen bereits wieder aufgegeben werden.

*eglisau60plus* kehrte zum ehemaligen und einfacheren „Geschäftsmodell“ mit den drei Angeboten zurück.

### a) IT-Stamm

Monatlich einmal treffen sich in unserem «Internet-Café», dem «Nachtwächter», Männer und Frauen, die Fragen zum Umgang mit Internet und der Handhabung von Mobiltelefonie, Tablets sowie mit verschiedenen anderen Applikationen beantwortet haben möchten.

### b) IT im Frauenrümüli

Hier wurden und werden einzelne IT-Anwendungen wie E-Banking, Adressenverwaltung, Steuererklärung ausfüllen, Serienbriefe schreiben, Fotos bearbeiten, Videotelefonie, Passwortverwaltung, Umgang mit Crossiety, etc. vermittelt und geübt. Die Teilnehmenden arbeiten auf ihren eigenen Geräten.

### c) IT-Support, ganz privat (*Edwin Weber, Franz Gomringer und Werner Flüeler*)

Viele IT Probleme lassen sich nur dann lösen, wenn man sich auf sie konzentrieren kann und dabei nicht gestört wird. Hier greift der private IT Support, der den SeniorInnen in Eglisau und im Rafzerfeld schon seit Frühling 2014 „on-the-job“ angeboten wird.

(Der Ersteinsatz, bis zu max. zwei Stunden – oft braucht es nur diesen - ist übrigens weiterhin kostenlos).



## HELPERFESTE 2017 UND 2018

Zahlreiche Eglisauerinnen und Eglisauer, auch wenn sie nicht direkt in der Führungsorganisation engagiert sind, unterstützen, fördern, gestalten und begleiten freiwillig mit Kopf, Herz und Hand die von **eglisau60plus** wahrgenommenen Themen.

Um für dieses Wohlwollen und den grossen Zeiteinsatz zu danken, trafen wir uns im November 2017 in der Galerie am Platz zu einer Begegnung mit dem Kunstmaler André Rawyler mit anschliessendem Imbiss im Weierbachhus, zubereitet von Astuti Etter.



Im Oktober 2018 fand der Dankesanlass im Schaugarten der Firma Hauenstein in Rafz statt, ebenfalls mit anschliessendem Nachtessen.

## FINANZEN

Seit einiger Zeit kommt die Gemeindeverwaltung für unsere laufenden Sachkosten und Spesen auf. Das bedeutet, dass hier ein paar Steuerfranken für die Seniorenarbeit von **egli-sau60plus** zur Verfügung gestellt werden.

Selbstverständlich erstellen wir auch ein kleines Budget, so dass transparent ist, wo wir wieviel benötigen. Wir sind dankbar für den finanziellen Zustupf durch die politische Gemeinde.





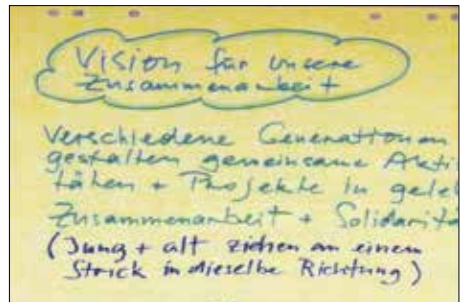
### a) Zusammenarbeit mit dem Verein Generation Eglisau

Der Vorstand des „Vereins Generationen Eglisau“ und die Mitglieder der Koordinationsgruppe **eglisau60plus** haben sich seit 2017 mehrfach getroffen und sich die Frage gestellt, ob es sinnvoll sein könnte, in einer gemeinsamen Struktur zu arbeiten und so die intergenerationellen Aktivitäten zu fördern und zu vereinfachen. Die Antwort ist noch nicht abschliessend gefunden. Einig sind wir uns, dass wir in Zukunft in gelebter Zusammenarbeit und Solidarität gemeinsame Projekte gestalten und sich thematisch überschneidende Aktivitäten gegenseitig abbauen wollen.

Zur Zielerreichung wünschen wir uns einerseits eine Vertretung der jüngeren Generation im Seniorenrat, andererseits eine Mitarbeit von **eglisau60plus** beim Generationenverein, um über gemeinsame Projekte dauerhafte Verbindungen und Vertrauen unter den Generationen zu stiften.

### b) Neue Rolle von **eglisau60plus**

Unsere Aufgaben werden sich durch die Umsetzung des Alterskonzeptes und namentlich die Arbeit des Seniorenrates verändern. Überschneidungen sollen und dürfen nicht entstehen. Die Vorstellungen von **eglisau60plus** über die zukünftige Rolle sind noch nicht ausgereift. Die Zukunft wird zeigen, welche Abgrenzungen sinnvoll sind. „Gut Ding will Weile haben“...Wir sind gespannt, welche Ziele und Aufgaben der zivilgesellschaftlichen Initiative **eglisau60plus** auch in Zukunft Sinn machen werden.





## SCHLUSSGEDANKEN

**eglisau60plus** hat sich seit ihrem Start 2013 Freiräume genommen und sich mit Zivilcourage um Bedürfnisse von älteren EinwohnerInnen gekümmert. Auf dem Gebiet der Altersarbeit konnte mit Gleichgesinnten ein Netzwerk aufgebaut und Einiges in Bewegung gebracht werden, das in vielen Fällen jetzt auch als Grundlage in die zukünftige Altersstrategie bzw. -arbeit der Gemeinde einfließen kann.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Freiwilligen, die ihre Zeit zur Unterstützung unserer betagten Eglisauerinnen und Eglisauer aufbringen.



### **Herausgeber**

*Werner Flüeler, Stephan Fröhlich, Helen Hangartner,*

*Godi Hartmann, Matthias Heller, Christine Kuratli*

*Koordinationsgruppe **eglisau60plus***

*[www.eglisau60plus.ch](http://www.eglisau60plus.ch)*

